

New Ideas Think Tank

TreckerTalk



von Dieter Dänzer

Licht am Ende des Landtechnik-Tunnels ist sichtbar!

Lindner: Ein pinker Lintrac 80 für den guten Zweck!

BayWa: 2023er-Dividende soll gestrichen werden – Aktie rutscht ab

John Deere: neue Varianten der 5M-Traktoren

Grimme: neue Krautschläger-Baureihe Toppa

CEMA: Geschäftsklima-Index hat immer noch nicht den Boden erreicht!

Landwirt.com-Umfrage: 2023 hat sich für die Landwirtschaft vieles verändert – wird trotzdem investiert?

Husqvarna Group: neuer Entwicklungsstandort in Deutschland eröffnet

Pfanner Schutzbekleidung: Kartellamt verhängt Geldbuße wegen vertikaler Preisbindung

Liebe Leserinnen und Leser,

der allgemeine **Geschäftsklima-Index** den die CEMA, die Vereinigung der europäischen Landtechnikindustrie, monatlich ermittelt, **hat noch immer nicht den Boden erreicht!** Er ist auch im März weiter leicht abgesackt: der Index fiel von -52 auf -55 Punkte (auf einer Skala von +100 bis -100). **Wenn man den dazugehörigen Bericht jedoch bis zum Ende durchliest, dann sieht die Landtechnikwelt gar nicht so düster aus!**

So würden laut der CEMA die Aussichten für das Gesamtjahr besser aussehen, insbesondere wenn man die Erwartungen für andere Weltregionen betrachte. Eine allmähliche Stabilisierung zeige sich auch bei den Erwartungen für die kommenden Auftragseingänge (ein Indikator, der nicht in die Berechnung des Gesamtbarometer-Index

einfließe). Für das Gesamtjahr 2024 würden die an der Umfrage teilnehmenden 140 Hersteller mittlerweile nur noch mit einem Umsatzrückgang für ihre Unternehmen im einstelligen Prozentbereich rechnen.

Neben den positiven Zulassungszahlen von neuen Traktoren in den ersten beiden Monaten in Deutschland und Österreich, verbreitet auch die **Umfrage** des Kooperationspartners vom New Ideas Think Tank, die **reichweitenstärkste Handelsplattform Landwirt.com** mit monatlich mehr als 20 Millionen Maschinenaufrufen **jede Menge Optimismus**: trotz deutlich schlechterer Stimmung in der Landwirtschaft und auch sinkender Zufriedenheit mit dem eigenen Betrieb seien **nur geringe Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft** festzustellen. Gerade in den wichtigsten Bereichen der Landtechnik, also bei Traktoren, Ackerbau- und Grünlandtechnik sollte auch 2024 eine zufriedenstellende Nachfrage herrschen. **Diesen Beitrag zu lesen, kann ich nur empfehlen!**

Ein pinker Lintrac 80 für den guten Zweck!



Das Tiroler Familienunternehmen Lindner ist Pink Ribbon-Partner 2024 und unterstützt die Österreichische Krebshilfe. Der pink lackierte Traktor aus Kundl wurde von [Sängerin Melissa Naschenweng](#) signiert und soll im Laufe des Jahres bei mehreren Events in ganz Österreich zu sehen sein – 10.000 Euro des künftigen Verkaufserlöses kommen der Beratung und der Hilfe für Brustkrebspatientinnen zugute. (v.l.): Florian Klotz, GF der Krebshilfe Tirol, Sängerin Melissa Naschenweng und David Lindner (Marketing- und Exportleiter von Lindner). (Foto: Werkbild)

Baywa will 2023er-Dividende streichen – Aktie rutscht ab



Die BayWa sorgt erneut für Aufregung in der Finanzwelt durch die Ad-Hoc-Erklärung die 2023er-Dividende streichen zu wollen. (Foto: Werkbild)

Die **Börsen-Zeitung** hat Ende letzter Woche vermeldet, dass der zuletzt durch einen Machtkampf in die Schlagzeilen geratene Agrarhandelskonzern BayWa abermals für Aufsehen sorgen würde. **So habe das Münchner SDax-Mitglied in einer Ad-Hoc-Erklärung mitgeteilt, für 2023 die Dividende streichen zu wollen.** Dies plane der Vorstand zumindest auf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Juni vorzuschlagen. Dadurch solle die Eigenkapitalbasis des Konzerns gestärkt werden.

Die Konzernführung habe diese Entscheidung damit begründet, dass **das operative Geschäft zwar zufriedenstellend verlaufen sei, Zinsen und Steuern das Konzernergebnis jedoch deutlich belastet hätten**. Die Aktie habe nach der überraschenden Meldung kurz nach Handelsbeginn bis zu 7 Prozent verloren, zuletzt hätten sich die Verluste aber auf rund 3,5 Prozent eingependelt. Dennoch setze sich der Abwärtstrend der vergangenen Monate fort: **Seit Jahresbeginn habe die BayWa-Aktie gut 11 Prozent verloren, in den vergangenen zwölf Monaten sogar rund 30 Prozent**.

John Deere präsentiert neue Varianten der 5M-Traktoren



John Deere hat neue Varianten der 5M-Baureihe vorgestellt. (Fotos: Werkbilder)

Mit neuen Getrieben und integrierten AutoTrac™-Funktionen im Armaturenbrett hat John Deere die 5M-Baureihe ausgestattet. Darüber hinaus **erweitere der 5130M das Portfolio der oberen Leistungsklasse mit einer Maximalleistung von bis zu 135 PS**. Die neuen Getriebeoptionen PowrQuad™ PLUS (4 Gruppen & Lastschaltstufen) und Powr8™ (4 Gruppen & 8 Lastschaltstufen) sollen einen komfortablen Gangwechsel ohne Zugkraftunterbrechung innerhalb der Gruppe ermöglichen. Darüber hinaus mache ein

Knopf am Schalthebel das Kuppeln mit dem Fuß beim Schalten zwischen den Gruppen überflüssig.

Durch die EcoShift-Funktion des Powr8™ werde die Motordrehzahl des neuen 5M reduziert, was den Verbrauch senke und gleichzeitig die notwendige Leistung für Transportarbeiten von bis zu 40 km/h ermögliche.

Die **Integration von AutoTrac™ in das Armaturenbrett**, dessen Spurführungsfunktionen bereits aus dem A-Säulendisplay der 6M-Modelle bekannt sind, erhöhe die Präzision und Effizienz durch die Minimierung von Überlappungen bei der Feld- und Grünlandarbeit. Dabei unterstütze das automatische Lenksystem bei Feldarbeiten mit geradliniger Spurführung. **Ein Upgrade auf erweiterte Spurführungsfunktionen mit einem G5 Universal Display sei jederzeit möglich.** Neu sei auch die Analysefunktion „Expert Alerts“, die laut der Pressemitteilung von John Deere einen anstehenden Wartungsbedarf frühzeitig anzeige.

Grimme stellt neue Krautschläger-Baureihe Toppa vor



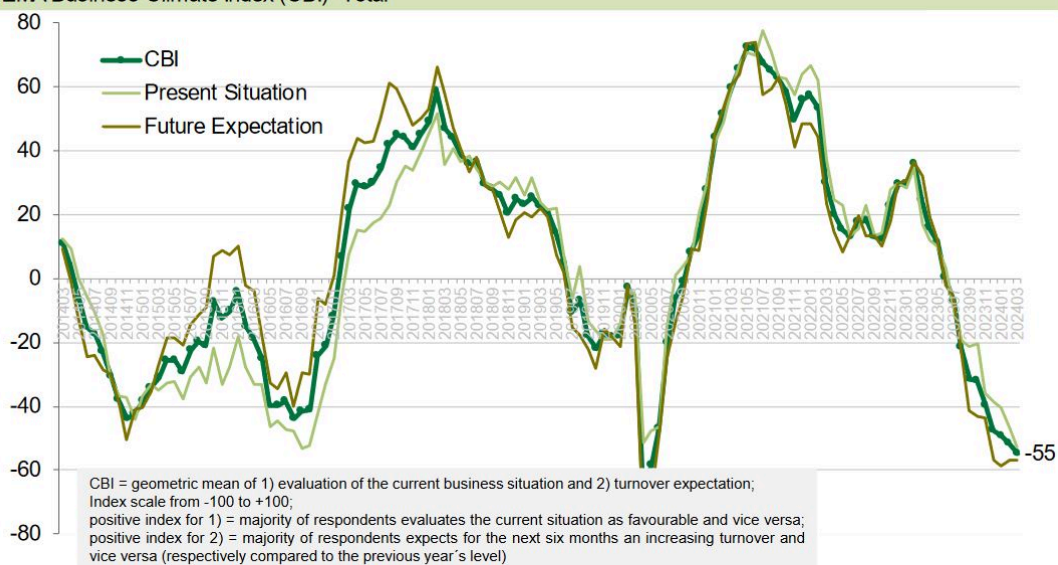
Die neue Krautschlägergeneration Toppa zeichne sich durch geringen Leistungsbedarf, ein überarbeitetes Gehäuse und eine gesteigerte Saugleistung aus, ist in der Grimme-Pressemitteilung zu lesen. Es gebe verschiedene Varianten, die das Krautschlagen von 2, 4, 6 oder 8 Reihen im Front- und Heckanbau oder alternativ in einer Front-Heck-Kombination ermöglichen. Grimme biete hierfür alle international gängigen Reihen- und Spurweiten mit Damm- und Beetschlegelbild an. (Foto: Werkbild)



CEMA-Geschäftsklima-Index hat immer noch nicht den Boden erreicht!

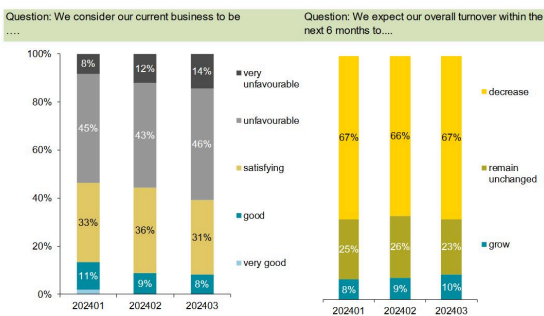
Business Climate Index Development

CEMA Business Climate Index (CBI) - Total



Source: CEMA Business Barometer

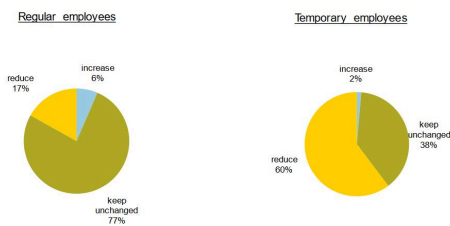
Business Climate Current Evaluation and Expectations



Source: CEMA Business Barometer

Employment

Question: Our plans regarding the workforce



Source: CEMA Business Barometer March 2024

Hintergrundinfo zum CEMA Business Climate Index: Die CEMA, die European Agricultural Machinery Association, erstellt monatlich ein Business Barometer, das immer auf einer Umfrage an die gleichen 140 Geschäftsführer von Landmaschinen-Herstellern in neun europäischen Ländern basiert. Dieses Umfragepanel deckt alle wichtigen Produktkategorien ab. Die Branchenakteure werden gebeten, ihre Meinung zur Stimmung in der Branche auf der Grundlage ihrer aktuellen Geschäftssituation und der zu erwarteten Umsätze in den nächsten 6 Monaten abzugeben. Des Weiteren werden noch ein Konjunktur-Stimmungsbild, ein Barometer für die aktuelle und in den nächsten sechs Monaten zu erwartende Geschäftssituation sowie die Planungen hinsichtlich der Fest- und vorübergehend Beschäftigten ausgewiesen. (Fotos: CEMA)

Der allgemeine Geschäftsklimaindex für die europäische Landtechnikindustrie hat sich nach dem starken Rückgang in den Vormonaten weiter leicht verschlechtert. **Im März fiel der Index von -52 auf -55 Punkte** (auf einer Skala von -100 bis +100).

Die erneute Verschlechterung des Geschäftsklimas sei dieses Mal ausschließlich darauf zurückzuführen, dass die aktuellen Lageurteile den bereits gesunkenen Erwartungen nach unten folgten. **Die Geschäftslage wird von den Umfrageteilnehmern so schlecht eingeschätzt wie seit über 7 Jahren nicht mehr.** Nur noch 8 % der Industrievertreter beurteilen die aktuelle Geschäftslage als gut.

Auch für die kommenden sechs Monate seien die Aussichten eher düster. **Erneut rechnen zwei Drittel der Befragten mit einem Umsatzrückgang** in diesem Zeitraum. Der Investitionsbedarf scheint in allen europäischen Endkundenmärkten ausgeschöpft zu sein und es gebe keinen europäischen Markt, für den eine Mehrheit der Umfrageteilnehmer positive Umsatzerwartungen hat.

Für das Gesamtjahr würden die Aussichten etwas besser aussehen, insbesondere wenn man die Erwartungen für andere Weltregionen betrachte. Eine allmähliche Stabilisierung zeige sich auch bei den Erwartungen für die kommenden Auftragseingänge (ein Indikator, der nicht in die Berechnung des Gesamtbarometer-Index einfließe). **Für das Gesamtjahr 2024 rechnen die Umfrageteilnehmer mit einem Umsatzrückgang ihres Unternehmens im einstelligen Prozentbereich.**

ANZEIGE

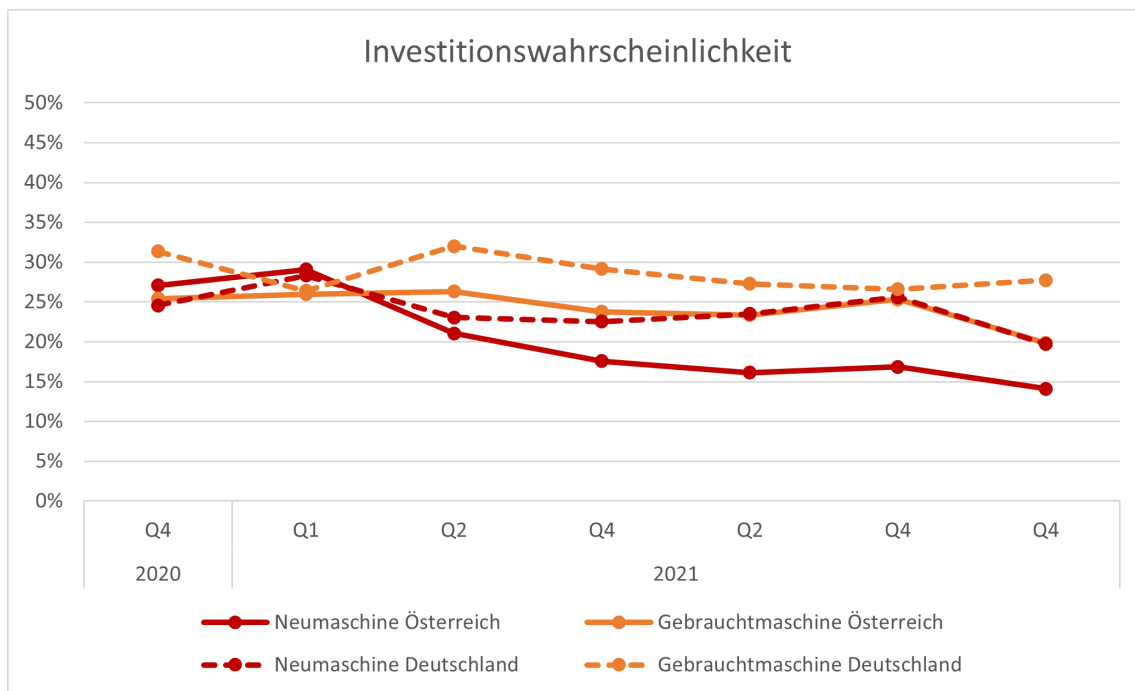


RIECHST DU DAS GRAS?
#kroneagriculture

Auf die Ablage kommt es an!

EasyCut B
950 Collect

Landwirt.com-Umfrage: 2023 hat sich für die Landwirtschaft vieles verändert – wird trotzdem investiert?



Mit stark gestiegenen Kosten sind in den vergangenen Jahren so gut wie alle Wirtschaftsbereiche konfrontiert, aber für einen Großteil der Landwirtschaft kommen im Laufe des Jahres 2023 auch noch sinkende Preise für die meisten Produkte dazu. Dazu kommt, dass die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU, Regeln bringt, bei denen zu erwarten ist, dass sie zumindest für schlechte Stimmung sorgen. Landwirt.com hat wieder nachgefragt wie sich all das auf die Stimmung, die Zufriedenheit und vor allem auf die Investitionsbereitschaft der Landwirtschaft in Deutschland und Österreich auswirkt.

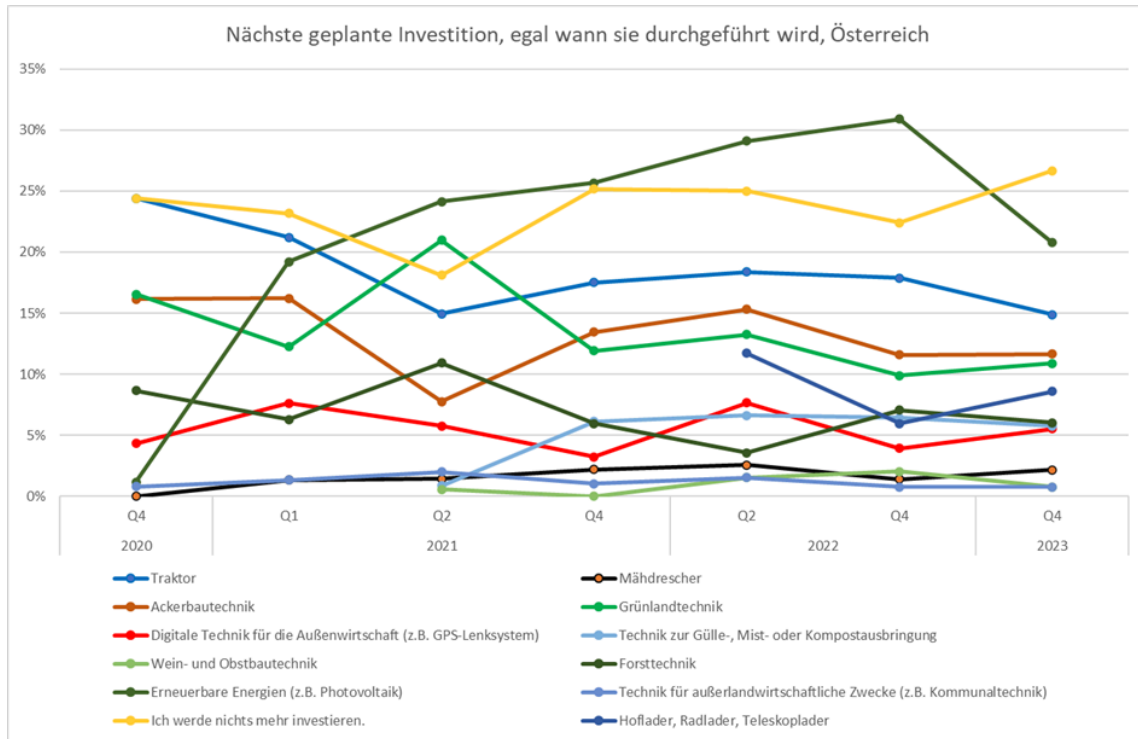
Stimmung sinkt deutlich, Zufriedenheit auch

Gegenüber der letzten Umfrage um den Jahreswechsel 2022/23 wird sowohl in Deutschland als auch in Österreich die Stimmung in der Landwirtschaft als deutlich schlechter beurteilt. Auf der Skala von +/-10 erreicht der Wert in Deutschland -3,63 im Vergleich zu -2,24 vor einem knappen Jahr. Trotz dieses Rückgangs war die Stimmung unter deutschen Landwirten insbesondere Anfang 2022 (-4,78) aber auch schon deutlich schlechter. In Österreich hat die Stimmung mit -3,08 (-1,10 im Vorjahr) einen Tiefpunkt erreicht; bisher war der niedrigste Wert -2,58 Ende 2020.

Mit der Stimmung verbunden ist immer auch die Zufriedenheit mit dem eigenen Betrieb. Diese Werte liegen zwar immer auf einem höheren Niveau, sind aber in Deutschland mit -0,54 (-0,08 im Vorjahr) leicht und in Österreich mit 0,45 (1,45 im Vorjahr) deutlich gesunken. Diese Verschlechterungen zeigen sich in allen Produktionsbereichen, am stärksten im Ackerbau und bei den Lohnunternehmern.

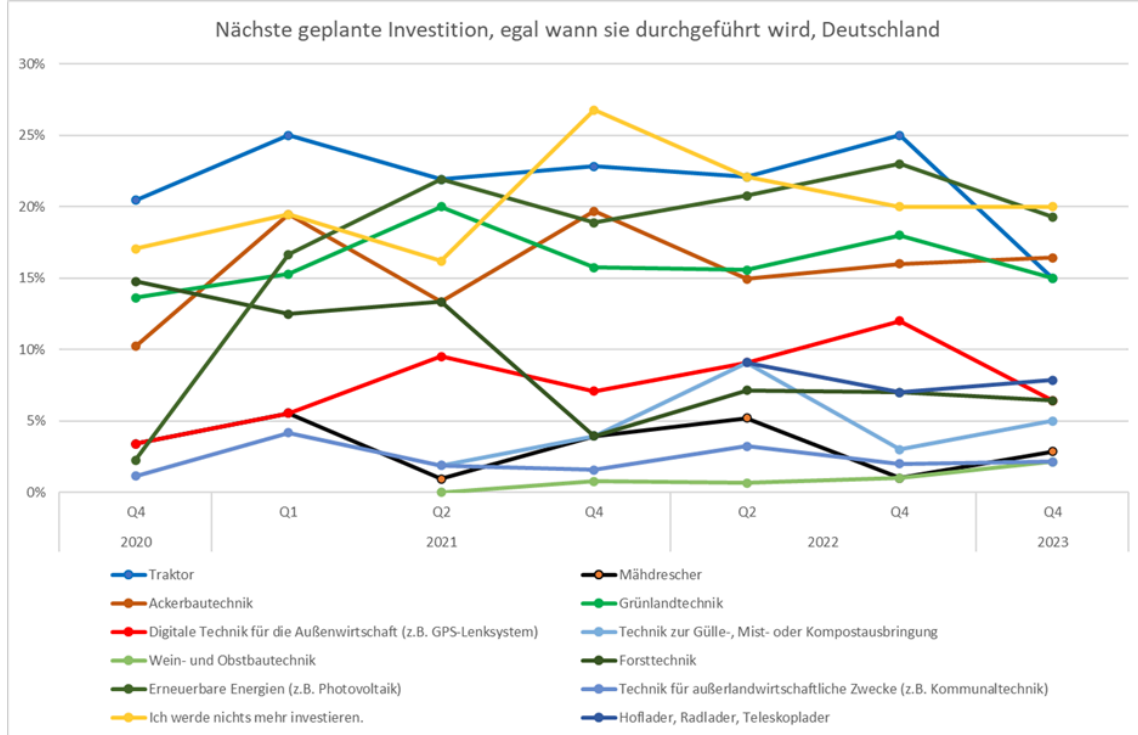
Investitionsbereitschaft relativ stabil, größtenteils nur leicht rückläufig

Mit 28 % ist in Deutschland die Wahrscheinlichkeit der Investition in eine Gebrauchtmachine sogar leicht gestiegen, während sie bei der Anschaffung von Neumaschinen von 25 % auf 20 % zurückgegangen ist. In Österreich gehen dagegen mit insgesamt mit 14 % (nach 17 % im Vorjahr) die Absichten in Neumaschinen zu investieren nur leicht zurück, bei Gebrauchten aber von 26 % auf 20 % deutlich stärker. Besonders auffällig ist der auf 27 % gestiegene Anteil derer, die planen gar keine Investitionen mehr zu tätigen.



Am stärksten rückläufig sind in Österreich die Pläne bei neuen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Nach rund 30 % der Befragten im Vorjahr wollen dieses Jahr nur rund 20 % in dem Bereich investieren. In Deutschland sind diese Absichten ebenfalls rückläufig, aber bei weitem nicht so stark; von 23 auf 19%.

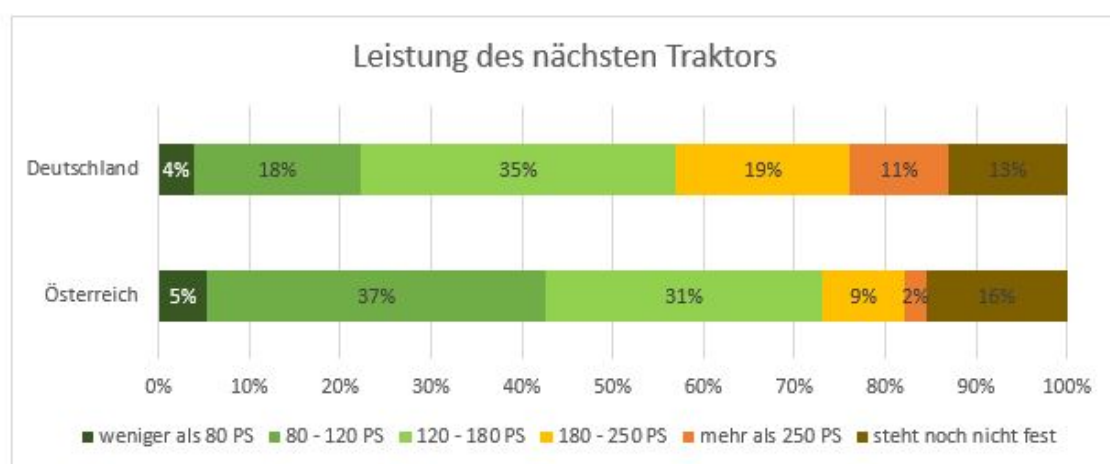
Bei der Landtechnik bleiben Traktoren in Österreich die klare Nummer eins auf der Liste der Investitionsabsichten. Insgesamt planen 15 % als nächste Investition einen Traktor. Der nur um 3 %-Punkte gesunkene Wert lässt auf eine eher stabile Nachfrage im kommenden Jahr schließen. Bei denen, die zu 80 oder 100 % in den kommenden 6 Monaten eine Neumaschine anschaffen werden, ist das unverändert sogar zu 40 % ein Traktor. In allen anderen Produktkategorien sind die Werte großteils gleich geblieben. Es zeigen sich mit einer steigenden Nachfrage bei digitaler Technik und bei Hofladern, Radladern, Teleskopladern nur zwei Ausnahmen. **In Deutschland gehen die Absichten neue Traktoren zu kaufen von 25 % auf 15 % der Befragten doch deutlich zurück.** Ackerbau- und Grünlandtechnik liegen mit 16 bzw. 15 % gleich auf.



Wie auch der Statistik der Traktorneuzulassungen ist auch bei den Investitionsabsichten ein deutlicher Trend zu größeren Traktoren zu erkennen. Traktoren bis 80 PS sind nur bei 4 % in Deutschland und 5 % in Österreich geplant.

👉 In Deutschland ist insgesamt bei 35 % das Segment 120 – 180 PS am stärksten. 19 % wollen als nächsten Traktor einen mit 180 – 250 PS, 18 % mit 80 – 120 PS und 11 % mehr als 250 PS. Bei 13 % steht die Leistung des nächsten Traktors noch nicht fest.

👉 In Österreich bleibt der Leistungsbereich um 100 PS am wichtigsten. 37 % wollen als nächsten Traktor einen zwischen 80 und 120 PS kaufen, 31 % einen zwischen 120 und 180 PS, 9 % zwischen 180 und 250 PS und nur 2 % über 250 PS. 16 % legen sich noch nicht fest.



Ersatz bestehender Maschinen stärkstes Motiv

Bei 32 % der Teilnehmer in Deutschland und 28 % in Österreich ist zur Zeit der Ersatz bestehender Maschinen das Hauptmotiv für Neuanschaffungen. Die Erhöhung der Schlagkraft liegt in Österreich gleich auf, gefolgt von der Absicht den Arbeitskomfort zu verbessern. Die Wichtigkeit des Komforts geht allerdings von 28 auf 25 % noch einmal zurück. In Deutschland ist die Steigerung der Schlagkraft auch das zweitwichtigste Motiv

aber bei 27 % im Vergleich zum Vorjahr bei 33 % doch deutlich weniger. Auffallend ist, dass trotz der derzeitigen Rahmenbedingung in beiden Ländern das Motiv Kosten zu senken weniger wichtig wird. Während weniger Kosten in Deutschland 21 statt bisher 25 % der Teilnehmer motivieren, sind es in Österreich nur 17 % nach bisher 22 %. Eine nach wie vor untergeordnete Rolle spielen Sonderaktionen von Herstellern oder Händlern, allerdings mit deutlich zunehmender Wichtigkeit.

Fazit

Trotz deutlich schlechterer Stimmung in der Landwirtschaft und auch sinkender Zufriedenheit mit dem eigenen Betrieb zeigen sich nur geringe Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft. **Gerade in den wichtigsten Bereichen der Landtechnik, also bei Traktoren, Ackerbau- und Grünlandtechnik sollte auch 2024 eine zufriedenstellende Nachfrage herrschen.**

ANZEIGE



Werden auch Sie jetzt Aussteller, wie

PARTS & SERVICE WORLD 2024

STABILUS **WAECO**

Bohnenkamp **VDBUM**

Moving Professionals

...und viele weitere

Husqvarna Group eröffnet neuen Entwicklungsstandort in Deutschland





Während Software und Elektronik vor allem in Schweden entwickelt wurden, beschäftigt sich das internationale Team von **Husqvarna** in Karlstein mit der mechanischen Entwicklung von Akkus sowie der Analyse und Testung von Batteriezellen. (Fotos: Werkbilder)

Neben dem Entwicklungsstandort am Hauptsitz in Schweden verstärkte die Husqvarna Group ihre Kompetenz in der Akku-Technologie durch die **Eröffnung des neuen Battery Competence Centers in Karlstein und schaffe dort bis zu 30 neue Arbeitsplätze**. Während Software und Elektronik vor allem in Schweden entwickelt wurden, beschäftigt sich das internationale Team in Karlstein mit der mechanischen Entwicklung von Akkus sowie der Analyse und Testung von Batteriezellen.

„Die Erweiterung unserer Entwicklung in Karlstein ist ein weiterer Schritt in Punkto Elektrifizierung unserer Geräte“, wird Pavel Hajman, CEO der Husqvarna Group, zitiert. **Laut der Pressemeldung liege der Fokus dort insbesondere auf der Entwicklung von Akkus für Mähroboter und Rider für die professionelle Anwendung. Ziel sei auch die Unabhängigkeit im Bereich der Akku-Technologie und den Wandel von Benzin zu Akku als führendes Unternehmen aktiv zu gestalten.**

Pavel Hajman: „Die Elektrifizierung unserer Geräte gehört zu den wichtigsten strategischen Zielen der Husqvarna Group. Wir sind entschlossen, den Wandel hin zur Dekarbonisierung anzuführen und die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden jetzt und auch in Zukunft zu erfüllen. Die Erweiterung unserer Entwicklung in Karlstein ist ein weiterer Schritt in diese Richtung.“



**Erfolgreich verkaufen
mit Landwirt.com**

Landwirt.com
your marketplace

2 Millionen
Nutzer monatlich
auf Landwirt.com

Mehr als 20 Mio.
Maschinenaufrufe
pro Monat

Mehr als 365.000
registrierte Käufer auf
Landwirt.com

48.330 Anfragen
im Monat auf
Maschinen

Pfanner Schutzbekleidung muss Geldbuße zahlen wegen vertikaler Preisbindung



Wie verschiedene Medien berichten, habe das **Bundeskartellamt gegen die Pfanner Schutzbekleidung GmbH, Koblach (Österreich), eine Geldbuße in Höhe von 783.900 Euro wegen vertikaler Preisbindung verhängt**. Pfanner und ein (nicht belangtes) Schwesterunternehmen vertreiben über Fachhändler in Deutschland hochwertige und hochpreisige Funktions- und Schutzkleidung, speziell auch für die Arbeit im Forst. Dem Unternehmen werde vorgeworfen, seine Händler beim Vertrieb von Hosen, Jacken, Shirts und Schutzschuhen sowie Helmen (Protos Integral) einschließlich Zubehör bei der Preisbildung eingeschränkt zu haben. **Ausgelöst worden sei das Verfahren durch den Kooperationsantrag eines Fachhändlers.**

ANZEIGE



End to End - Vertrieb trifft auf Supply Chain Management

Ihr



Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse kontakt@newideasthinktank.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Dieser Newsletter wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV: Dieter Dänzer
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: newideasthinktank.de
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer
AG Ansbach HRB 7317